

Liebe SchülerInnen,

nach einem frühlingshaften Wochenende geht es nun mit frischem Elan in die neue Woche.

Zunächst gibt es – wie gewohnt – einige Lösungshinweise zu den Aufgaben vom Donnerstag.

Aufgabe 7b:

Tochter fühlt sich missverstanden und ausgenutzt: „Immerhin hatte sie es noch geschafft [...]“ (Z. 20–22.), „Ich nahm die Thrombosespritze ...“ (Z. 103–107) → trostloses Berichten der Ich-Erzählerin über ihre Gedanken bei den sich ständig wiederholenden Tätigkeiten
Tochter entscheidet sich zur Flucht → „Gut, ...“ (Z. 230–237), erzählt voller Tatendrang, wie sie ihre Sachen packt und ihren Vater ein letztes Mal abfertigt

Aufgabe 8:

Merkmale der Kurzgeschichte:

- geringer Umfang: hier 4 ½ Seiten, im Gegensatz zum Roman, zu vielen anderen Erzählungen, Sagen oder auch Märchen
- Ausschnitt aus einem alltäglichen Geschehen: Beziehung der drei Figuren zueinander, Flucht der Tochter
- unmittelbarer Einstieg: „Wieder einmal [...]“
- zielstrebigem Handlungsverlauf: Darstellung der Situation der Tochter bis zum Entschluss
- offener Schluss: Es wird nicht deutlich, ob der Tochter die Flucht gelingt, ob die Mutter sie überhaupt mitnimmt usw.
- meist Alltagssprache: teilweise aber auch sehr viele Fachbegriffe: Krankheiten, geografische Gebiete entsprechend der Thematik bzw. der Arbeit der Mutter

→ **Zusammenfassung** für den Hefter und zum Einprägen:

Die Kurzgeschichte

- epische Kurzform, leicht überschaubar
- selten länger als 5 Druckseiten
- Alltagssituation
- Kurzgefasste Mitteilung eines bedeutsamen Geschehens, die sich auf das Wesentliche beschränkt
- Alltagsmenschen
- Alltagssprache
- ohne Einleitung
- oft plötzlich abbrechende Handlung (offener Schluss)
- Höhepunkt und Schluss fallen oft zusammen

→ *Kurzgeschichte erfordert aufmerksames Lesen und konzentriertes Beobachten*

Hinweis: Ihr könntet wahlweise auch das Merkwissen aus dem Kasten im Lehrbuch S. 119 übernehmen und lernen.

- Im Folgenden geht es darum, **eine Kurzgeschichte zu interpretieren.**
(Das Interpretieren epischer Texte ist übrigens abiturrelevant. Ihr könnt also jetzt schon eine gute Basis dafür schaffen.)

Los geht's!

Die neue Kurzgeschichte trägt den Titel „**Schwarzfahren für Anfänger**“ und wurde von Marlene Röder verfasst. Die Schriftstellerin wurde 1963 in Mainz geboren und hat 2011 im Ravensburger Buchverlag einen Band Erzählungen mit dem Titel „Melvin, mein Hund und die russischen Gurken“ veröffentlicht, dem die Kurzgeschichte entnommen ist.

→ Überschrift für den Hefter: **Eine Kurzgeschichte interpretieren – Schwarzfahren für Anfänger**

→ Lest die Kurzgeschichte zunächst (**Lehrbuch S. 120 ff.**) und verschafft euch einen ersten Überblick:

- Was passiert in der Geschichte? Notiere die wichtigsten Ereignisse.
- Wer sind die handelnden Figuren? Beschreibe sie möglichst genau.
- Welche Situation steht deiner Meinung nach im Zentrum der Geschichte? Begründe.

Viel Spaß beim Lesen und herzliche Grüße

Frau Roscher